



Cosima Boyle

Lamas und Alpakas in der pädagogischen Förderung von Kindern und Jugendlichen

4. Auflage

 reinhardt



mensch & tier

Cosima Boyle

Lamas und Alpakas in der pädagogischen Förderung von Kindern und Jugendlichen

Mit einem Geleitwort von Ewald Isenbügel

Mit 26 Abbildungen

4. Auflage



Ernst Reinhardt Verlag München

Cosima Boyle, Dipl.-Pädagogin, ist in der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Gifhorn tätig und bietet tierbegleitete Pädagogik mit Lamas und Alpakas auf ihrem Hof in der Altmark an.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-03120-7 (Print)

ISBN 978-3-497-61598-8 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-61599-5 (EPUB)

4. Auflage

© 2022 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i.S.v. § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Printed in EU

Coverbild unter Verwendung von Fotos von © iStock.com/A-Digit und Tom Boyle

Abb. 1–5, 7–9, 11–26 im Innenteil von Tom Boyle, Abb. 6 und 10 im Innenteil von Blandine Boyle

Satz: FELSBURG Satz & Layout, Göttingen

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de



Inhalt

Geleitwort von Ewald Isenbügel.....	9
Vorwort	11
1 Grundlagen der tiergestützten Arbeit mit Lamas und Alpakas	13
1.1 Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung.....	13
<i>Biophilie 14 • Kommunikation zwischen Mensch und Tier 15 • Wirkungen von Tieren auf Menschen 17 • Tiere als Entwicklungsbegleiter 18</i>	
1.2 Tiergestützte Angebote mit Lamas und Alpakas	20
<i>Freizeitorientierte Angebote 20 • Tiergestützte Angebote 21</i>	
2 Basiswissen über Lamas und Alpakas	24
2.1 Abstammung, Kultur und Zucht	24
<i>Herkunft 24 • Rassen im Überblick 26 • Lamas und Alpakas in Mythen und Religion 27</i>	
2.2 Haltungsbedingungen	28
<i>Stall und Weide 29 • Futter und Ernährung 29 • Pflege 30</i>	
2.3 Wesen, Verhalten und Kommunikation.....	30
<i>Typische Verhaltensweisen 30 • Eigenheiten der Kommunikation 32</i>	
2.4 Die Zusammensetzung einer Herde für die tierbegleitete Arbeit	34
2.5 Charakterliche Unterschiede von Kameliden.....	35
<i>Der Kumpeltyp 35 • Der scheue Typ 37 • Der sture Typ 38</i>	
3 Pädagogische Räume und Lernorte	40
3.1 Im Stall	40

3.2	Im Tipi	41
3.3	Auf der Weide.....	43
3.4	Im Wald.....	44
4	Projekte, Aktionen und Settings	47
4.1	Die Tierbeobachtung	47
4.2	Die freie Begegnung.....	48
4.3	Das Treiben im Team.....	53
4.4	Das Halftern und Führen.....	57
4.5	Auf dem Hindernisparcours.....	61
4.6	Erlebnispädagogische Aktivitäten für Kinder ab 6 Jahren	63
4.7	Lamatrekking	66
5	Die Interventionsplanung	74
5.1	Interventionsbeispiele.....	78
6	Lamas und Alpakas in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungs- und Verhaltensstörungen.....	82
6.1	Störungen des Sozialverhaltens und ADHS.....	83
6.2	Depressive Störungen.....	86
6.3	Autismus-Spektrum-Störungen	89
6.4	Lese-Rechtschreib-Schwäche	91
6.5	Essstörungen.....	93
6.6	Drogenmissbrauch.....	94
6.7	Posttraumatische Belastungsstörungen.....	97
7	Persönliche Voraussetzungen und Kompetenzen für die tierbegleitete pädagogische Arbeit mit Lamas und Alpakas	100
7.1	Grundlagen der Erlebnispädagogik	101
7.2	Expertinnen des Mediums Kleinkamel.....	104
7.3	Die pädagogische Kompetenz	105
	<i>Kommunikation und Gesprächsführung 105 • Pädagogische Grundhaltungen 107</i>	

8 Hygienemaßnahmen, Haftpflicht, Tierschutz und gesetzliche Bestimmungen	110
8.1 Hygiene und Zoonosen.....	110
8.2 Tierhalterhaftpflichtversicherung	112
8.3 Tierschutz	113
<i>Gesetzliche Bedingungen bei gewerblicher Nutzung 114 • Sicherheit und Wohl der Tiere im Arbeitseinsatz 115</i>	
Literatur	117
Weiterführende Websites	119
Sachwortregister	121



Geleitwort

Der erzieherische Wert und die therapeutische Bedeutung von Tieren sind seit der Antike bekannt und genutzt – meist auf empirischer Erfahrung beruhend. Heute hat der Stellenwert von Tieren im Zusammenleben mit Menschen in der vielfältigsten Weise eine weltweit gesicherte wissenschaftliche und praktische Bestätigung erfahren. Das Aufwachsen von Kindern in Familien mit Haustieren wird für die Sozialisierung und Erlebniswelt des Kindes immer bedeutungsvoller. Tiere werden mittlerweile im therapeutischen Bereich, in der Medizin, Pädagogik und Heilpädagogik, Rehabilitation, Altersbetreuung, im Strafvollzug zur Wiedereingliederung sowie in der Führungs- und Kommunikationsschulung eingesetzt und diese Einsatzliste vergrößert sich ständig.

Alle diese Aktivitäten mit Tieren werden heute in bereichs- oder tierartenspezifischen Organisationen betreut, die zum Teil weltweit koordiniert und zertifiziert sind unter dem Begriff der tiergestützten Intervention und Begleitung. Das Artenspektrum der dabei eingesetzten Tiere erfährt eine ungeahnte Ausweitung bis hin zu wirbellosen Tieren. Den Anfang machten Pferde und Hunde, sehr schnell wurden seit den 1980er Jahren mit großem Erfolg aber auch Neuweltkameliden, d. h. Lamas und Alpakas, in vielen der oben genannten Bereichen eingesetzt. Lamas und Alpakas haben als Folge ihrer 7000 Jahre alten Domestikation und Nutzung in den Anden Perus und aufgrund ihres ausgeprägten Sozialverhaltens natürliche Voraussetzungen zum Einsatz im Trekking und tiergestützter Pädagogik und Therapie. Bei kenntnisreicher Haltung, Handling und Einsatz gibt es kaum eine Tierart, die so kommunikationsbereit ist und eine so vertrauensvolle taktile Annäherung erlaubt. In der internationalen Organisation ISAAT (International Society for Animal Assisted Therapy) spielt die AATLA (Animal Assisted Therapie with Llama and Alpaca) eine bedeutende Rolle. Im vorliegenden Buch wird der Einsatzbereich von Lamas und Alpakas für den Bereich der (Erlebnis-)Pädagogik eindrücklich dargestellt.

Das Buch ist fachlich ausgezeichnet, trotzdem gut lesbar und strukturiert angelegt. In Grundsatzkapiteln wird der Kommunikation zwischen Mensch

und Tier Rechnung getragen. Das Verhalten der Kameliden, die Deutung ihres Ausdruckverhaltens als Grundlage einer artgerechten Haltung und der Einsatz in den pädagogischen Maßnahmen wird beschrieben – dabei wird den unterschiedlichen Verhaltenstypen Rechnung getragen. Die körperlichen und seelisch-sozialen Auswirkungen einer Kommunikation mit Lamas und Alpakas im heutigen mediengeprägten Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen beeindrucken. Die Autorin schildert die Wichtigkeit der persönlichen Voraussetzungen und pädagogischen Kompetenzen im Einsatz von Tieren und die Wirkungszusammenhänge innerhalb der Erlebnispädagogik mit Neuweltkameliden. Informationen zu rechtlichen Grundlagen, Tierschutz und Hygienemaßnahmen runden das instruktive Buch ab.

Greifensee/CH, im Januar 2014
Prof. Dr. Ewald Isenbügel



Vorwort

„Spucken die?“, „Kann man auf denen auch reiten?“, „Warum legt der die Ohren an, mag der mich nicht?“, „Beißen die?“ Das erste Kennenlernen der Lamas und Alpakas ist immer von vielen Fragen geprägt. Fragen, die mich an meine ersten direkten Begegnungen mit diesen Tieren erinnern, als ich 1992 die bolivianischen Anden durchquerte.

Bei meiner Trekkingtour begleitete mich damals ein Pony, das mein Gepäck trug. Obwohl Lamas an das karge Futterangebot des Altiplano (Andenhochebene) viel besser angepasst sind, bevorzugte ich das Pony als Lasttier, da mir seine Verhaltensweisen wesentlich vertrauter waren. Ich kannte die höckerlosen Kleinkamele Südamerikas nur aus Zoos und Tierparks und konnte mir nicht vorstellen, wie ich mit diesen für mich fremdartigen Wesen zurechtkommen sollte.

Auf meiner Wanderung konnte ich die beiden Haustierrassen Lama und Alpaka sowie die Wildformen Guanako und Vikunja in freier Wildbahn beobachten. Während sich die kleinen Vikunjas und die Guanakos scheu und unnahbar, wie unser heimisches Rehwild, verhielten, wirkten die Lamas stolz und geheimnisvoll. Sie beobachteten mich mit ruhigem Blick und beeindruckten mich mit ihren gelassenen und würdevollen Bewegungen. Die Lamas hatten mich in ihren Bann gezogen, oder wie man in „Lamakreisen“ sagt: der „Lamavirus“ hatte mich gepackt.

Diese Tiere einmal selbst zu halten, war von da an Teil meiner Zukunftsplanung. Dabei entdeckte ich, dass es in Deutschland Einrichtungen gibt, die Lamas als Begleittiere bei der tiergestützten Arbeit einsetzen. Von da an stand für mich fest, dass diese Tiere auch Bestandteil meiner pädagogischen Arbeit werden sollten. Zunächst wollte ich eigene Lamas besitzen, um mir ein Bild vom Wesen der Tiere und den damit verbundenen Ressourcen für den pädagogischen Einsatz machen zu können.

Im Sommer 2004 zogen die ersten beiden Lamas auf meinem Hof ein. Vom Frühjahr 2007 bis zum Ende des Jahres 2009 nahm ich an der fachspezifischen Ausbildung für tiergestützte Interventionen mit landwirtschaftlichen

Nutztieren, Schwerpunkt Lamas und Alpakas, beim Ausbildungsinstitut AATLA (Animal Assisted Therapy with Llamas and Alpacas) teil.

Heute leben auf meinem Hof Lamas, Alpakas, Hunde und Katzen. Meine Kameliden setze ich seit 2007 als Begleittiere in der Pädagogik ein und habe eine Vielfalt von Lernchancen entdeckt, die durch das besondere Wesen dieser Tierart möglich werden.

Dieses Buch soll dazu beitragen, dass die tierbegleitete pädagogische und therapeutische Arbeit mit Lamas und Alpakas bekannter wird. Außerdem möchte ich die literarische Lücke in diesem Bereich schließen, damit jedem ein informativer und detaillierter Blick auf dieses Arbeitsfeld möglich ist. Auch wenn dieses Buch einen genauen Einblick in die praktische Arbeit mit diesen Tieren gewährt, ersetzt es nicht die Notwendigkeit der praktischen Ausbildung für diejenigen, die tiergestützt mit Menschen und Kameliden arbeiten wollen.

Anmerkung: Damit ein ungestörter Lesefluss gewährleistet ist, verzichte ich auf umständliche Schreibweisen wie Pädagogen und Pädagoginnen oder Züchter/innen, Klient/in. Da ich aus Sicht einer Pädagogin schreibe und es eine höhere Zahl weiblicher Personen in diesem Berufsstand gibt, habe ich für das pädagogische Berufsfeld die weibliche Form gewählt. Natürlich sind damit auch alle männlichen Vertreter pädagogisch oder therapeutisch ausgerichteter Berufe gemeint. Für andere Personengruppen verwende ich stellvertretend die männliche Form. Auch hier sind selbstverständlich alle weiblichen Personen ebenfalls angesprochen.

Klötze/Quarnebeck, im Februar 2019
Cosima Boyle